Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Jahrbuch

Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde

Oldenburg, 1957-

Jahresbericht 2009/2010

urn:nbn:de:gbv:45:1-3267

Visual Library

Jahresbericht 2009/2010

I. Bericht des Vorsitzenden Prof. Dr. Ludwig Freisel für den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis zum 25. März 2010

Vorbemerkung:
Dass der folgende Bericht nur ein halbes Jahr umfasst, ergibt sich aus der Tatsache, dass der Vorstand des OLV in der bisherigen Zusammensetzung nur bis zu dessen Neuwahl auf der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 25. März 2010 amtierte, worauf schon ein Jahr zuvor hingewiesen worden war (vgl. OJb 2009, S. 390 f.)

1. Zu den von der OLV-Satzung vorgeschriebenen Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt. Am 27. Januar 2010 tagte der Beirat des OLV (nach § 7, Abs. (c)) in neuer Zusammensetzung im Schloss zu Oldenburg. Folgende Damen und Herren sind neu berufen worden und waren anwesend: Dr. Christine Kreft, Cornelia Meyer-Brinkmann, Dr. Christina Randig, Harald Lesch, Gabriele Mesch, Dr. Siegfried Müller, Prof. Dr. Dietmar von Reeken. Insgesamt nahmen 32 Mitglieder an der Sitzung teil. Wie üblich informierten die Mitglieder des OLV-Vorstands den Beirat über die Arbeit des Vereins im abgelaufenen Jahr 2009 und beantworteten Rückfragen aus dessen Reihen zu einzelnen Problemen der realisierten oder vorgesehenen Publikationen. Mehrheitlich wurde die Position vertreten, den seit langer Zeit geplanten Registerband zum Oldenburger Jahrbuch nicht in Buchform zu veröffentlichen, sondern eine Online-Publikation vorzusehen. In jedem Fall sei die Finanzierung gesichert.
Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Diskussion um die Frage der größeren und besseren Selbstdarstellung des OLV in der Öffentlichkeit und der Schärfung seines Profils. Folgende Punkte und Fragen wurden hervorgehoben:

- Unterscheidung des OLV von der Oldenburgischen Landschaft (häufige Verwechslung in der Öffentlichkeitswahrnehmung)
- Was ist das Alleinstellungsmerkmal des OLV?
- Platzierung des OLV generell und seiner Programmangebote in der NWZ
- Attraktivere Gestaltung des Programmfaltblatts

Der Vorschlag, zum Problem der besseren „Profilierung und Außendarstellung" eine besondere Arbeitsgruppe einzurichten, wurde einhellig unterstützt. (Inzwischen hat bereits eine Sitzung stattgefunden).
Eine ähnliche Problematik ergab sich bei Diskussion der Frage, wie dem vom OLV alle zwei Jahre ausgeschriebenen „Oldenburger Preis für Regionalforschung" zu größerer Resonanz verholfen werden könne, vor allem dem Schülerpreis, der im letzten Durchgang 2009/2010 bereits zahlenmäßig erfreulich ausgefallen ist und auch qualitativ positive Ergebnisse erbracht hat.
Zur Frage des Verkaufs von drei dem OLV gehörenden Grundstücken auf der Mellum und auf Wangerooge an den Mellumrat konnte nur der Bericht von Dr. Bohlken zum Sachstand entgegengenommen werden; eine Entscheidung darüber solle die Mitgliederversammlung treffen.

Landesbibliothek Oldenburg

Die von der OLV-Satzung (§ 7 (a)) vorgeschriebene Ordentliche Mitgliederversammlung fand am 25. März 2010 im Landesmuseum Natur und Mensch in Oldenburg statt. Ihr voraus ging als öffentliche Veranstaltung der Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Kaldewei, Leiter des Nord-Wolle-Museums, über „Schloss, Grafschaft und Stadt Delmenhorst im historischen Spannungsfeld zwischen Oldenburg, Münster und Bremen".

Es folgten die Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder. Zunächst erläuterte der Vorsitzende die Aktivitäten auf den verschiedenen Tätigkeitsfeldern und verwies dabei auch auf seinen Bericht im Oldenburger Jahrbuch 2009. Am Ende seiner insgesamt siebenjährigen Amtszeit erinnerte er an die Stichworte, die er bei Übernahme des Amtes als Orientierungspunkte hervorgehoben hatte: Kontinuität – Kooperation – Konfliktlösung. Bezogen darauf, könne einerseits positiv festgestellt werden, dass die vorherige Arbeit des OLV kontinuierlich habe weitergeführt und -entwickelt werden können; dass es gelungen sei, mit anderen Institutionen – meistens projektgebunden – erfolgreich zusammenzuarbeiten. Das gelte insbesondere in Bezug auf die Oldenburgische Landschaft, selbst wenn deren Gewicht und Geltungsanspruch in den letzten Jahren zugenommen habe. Schließlich seien intern lange schwelende Konflikte weitgehend beigelegt worden. Es müsse aber andererseits konstatiert werden, dass die Außendarstellung und -wahrnehmung des OLV nicht entscheidend hat verbessert werden können und dass auch die Publikumsresonanz in Bezug auf die Schlossvorträge unbefriedigend sei. Sorge bereitet vor allem der Rückgang der Mitgliederzahlen und die Distanz jüngerer Menschen.
Im weiteren Verlauf berichtet Pfarrer Rittner über das Publikationswesen. Er erläuterte die im Berichtszeitraum erschienenen Publikationen (vgl. dazu unter Ziffer 2.) und gab Hinweise auf den Stand der Arbeit am Registerband für das Oldenburger Jahrbuch sowie auf die Bibliothek des OLV als Depositum im Staatsarchiv Oldenburg.
Schatzmeister Dr. Kemnitz erläuterte die finanzielle Situation und legte den Kassenbericht vor; nach dem Bericht der Kassenprüfer (durch Herrn Krieger) erfolgte die einstimmige Entlastung des Vorstands.
Berichte des Leiters des Fahrtenwesens, Herrn Michaelsen, des Leiters der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft, Herrn Moritz, sowie des Vorsitzenden der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde, Herrn Martens, beschlossen diesen Teil der Mitgliederversammlung.
Der stv. OLV-Vorsitzende Dr. Bohlken gab einen Sachstandsbericht über die Verkaufsverhandlungen mit dem Mellumrat um die Grundstücke auf der Mellum und auf Wangerooge, um der Mitgliederversammlung eine Entscheidung zu ermöglichen. Nach intensiver Diskussion gab es eine deutliche Mehrheit für den Verkauf.
Anschließend erfolgten die Neuwahlen für den gesamten Vorstand, nachdem die bisherigen Mitglieder ihren Rücktritt erklärt hatten und beschlossen worden war, die Wahl für zwei Jahre vorzunehmen, um eine einheitliche Amtszeit für den gesamten Vorstand zu erreichen. Der neue Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzender:	Pfarrer i. R. Reinhard Rittner
1. stv. Vorsitzender:	Dr. Walter Müller
2. stv. Vorsitzender:	Dr. Helmut Kemnitz
Schatzmeister:	Jochen Behrmann
Schriftführer:	Torben Koopmann

Landesbibliothek Oldenburg

2. Zum Publikationswesen

Natürlich muss an erster Stelle das „Flaggschiff" des OLV, das Oldenburger Jahrbuch, genannt werden, dessen Band 109 für das Jahr 2009 wiederum pünktlich am 12. November 2009 der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte und das wiederum Beiträge aus Geschichte, Archäologie und Naturkunde des Oldenburger Landes enthält sowie die umfängliche Weiterführung der Oldenburgischen Bibliographie.
Noch früher als das Oldenburger Jahrbuch konnte Ende Oktober 2009 der Band 26 der Oldenburger Forschungen 'Neue Folge' vorgestellt werden: „Fernab vom Paradies – aber voller Hoffnung", Vertriebene werden neue Bürger im Oldenburger Land (hrsg. von Hans-Ulrich Minke, Joachim Kuropka und Horst Milde). Diese Veröffentlichung entstand in Zusammenarbeit mit der Oldenburgischen Landschaft und wurde in der Öffentlichkeit durchaus beachtet – bis hin zu kritischen Stimmen gegen einzelne Äußerungen, die in der Tagespresse hervorgehoben worden waren.
Erwähnt werden soll noch die Tatsache, dass der OLV das Erscheinen des bemerkenswerten Buches „165 Oldenburger Köpfe – Das Fotoalbum für den Oberdeichgräfen Hans Christoph Peters von 1867", von Rudolf Wyrsch bearbeitet, mit unterstützt hat, das 2010 als Heft 75 der Schriftenreihe des Landesmuseums Natur und Mensch herausgebracht worden ist.

3. Zur Vortragstätigkeit

Im Berichtszeitraum gab es in der traditionellen Veranstaltungsreihe der Schlossvorträge diesmal nur ein Angebot. Der bekannte Fernsehjournalist Joachim Jauer las aus seinem Buch „Urbi et Gorbi – Christen als Wegbereiter der Wende". Diese Veranstaltung war auch als Beitrag zur Erinnerung an das Ende der deutschen Spaltung vor zwanzig Jahren gedacht.
Weiterhin fand die vertraute Reihe der „Historischen Abende im Staatsarchiv" unter der Leitung von Prof. Dr. Steinwascher ihre Fortsetzung. Im Oktober 2009 referierte Dr. Bernd Müller-Stückrath über „Schloss Delmenhorst – ein bedeutendes Bauwerk der Weserrenaissance im 16. und 17. Jahrhundert". Im November sprach Prof. Dr. Karl-Ernst Behre über „1000 Jahre Deichbau – Küstenlinien und Küstenschutz im Laufe der Zeit", und im Januar 2010 behandelte Prof. Dr. Gunilla Budde das Thema „Harmonien und Dissonanzen": Oldenburger Bürgertum und Musikleben im 19. Jahrhundert. Im Februar 2010 bot Prof. Dr. Gerd Steinwascher selber den ersten Teil von „Die Oldenburger – Geschichte einer Dynastie: Von Egilmar bis Graf Anton Günther und König Christian IV." Im März 2010 beschäftigte sich Prof. Dr. Hans-Werner Niemann mit der Frage „Warum es sich (nicht nur für den Regional- und Landeshistoriker) lohnt, sich mit der Wirtschaftsgeschichte des Herzogtums Oldenburg im 19. Jahrhundert zu beschäftigen."

Nachbemerkung
Dieser Rückblick konzentriert sich einerseits auf die kurze Frist von sechs Monaten von Ende 2009 bis zum Beginn von 2010. Er ist andererseits aber auch in einem längeren Zeitraum zu sehen, insofern der Verfasser nach sieben Jahren Tätigkeit im Vorstand des OLV sein Amt aufgegeben hat. Dieser Umstand ist bereits angesprochen worden, allerdings in eher sachlich-unpersönlicher Hinsicht. Deswegen sei es erlaubt, dem noch etwas eher Persönliches hinzuzufügen. Zwar ist eine solche Tätig-

keit nicht ausschließlich vergnüglich, insofern die zeitliche Inanspruchnahme ganz erheblich ist, gesteigert durch regelmäßig wiederkehrende Terminnöte; zwar gibt es Konflikte und Enttäuschungen, wenn reizvoll erscheinende Projekte scheitern; zwar gibt es Belastungen und mangelnde Resonanz bei Veranstaltungen. Andererseits jedoch gibt es auch bedeutsame positive Erfahrungen durch Zuspruch, durch Ermutigung, durch bereichernde Begegnungen. Das gilt vor allem für die Arbeit im Vorstand, das gilt für die Tätigkeit des Beirates und auch für andere Bereiche. Dafür schulde ich den Kollegen des Vorstandes und vielen Mitgliedern großen Dank. Und Dank gilt ebenso allen Personen und Institutionen, die durch Zuwendungen die Finanzierung vieler Projekte überhaupt erst ermöglicht haben.
Dem neuen Vorstand und dem OLV wünsche ich Glück und Erfolg in der Verfolgung unserer gemeinsamen Ziele.

II. Bericht des Vorsitzenden Pfarrer i. R. Reinhard Rittner für den Zeitraum vom 25. März bis zum 30. September 2010

Zwei langjährige Vorstandsmitglieder sind Ende März 2010 ausgeschieden, zwei neue sind hinzugetreten. Durch Wahlen wurden für zwei Jahre die Positionen neu besetzt. Im Wechsel der Personen ist dennoch Kontinuität gewahrt worden in einer mittlerweile 160-jährigen Vereinsgeschichte. Auf Tradition kann man sich freilich nicht ausruhen, sondern muss die Aufgaben und Ziele des Vereins unter den spezifischen Herausforderungen der Gegenwart wahrnehmen. In einem Sondierungsgespräch zwischen dem alten und dem neuen Vorstand wurde im Frühjahr die Problemlage angesprochen. Erfreulich ist das kulturelle und touristische Angebot im Oldenburger Land, gleichwohl die Ressourcenschöpfung schwierig. Das bemerkt man in der Frequenz bei Veranstaltungen, im Mitgliederbestand und bei der Gewinnung neuer Mitglieder. Letztere ermöglichen durch Anteilnahme und Beiträge ein florierendes Vereinsleben. Im 19. Jahrhundert waren die Vereine die Vorläufer einer offenen, demokratischen Gesellschaft.
Aus dem Beirat hatte sich bereits die oben angesprochene Arbeitsgruppe „Profilierung und Außendarstellung" gebildet – sie ist bei der Arbeit, wobei allen klar ist, dass es sich um eine längerfristige Aufgabe handelt. Im Fokus steht zunächst die öffentliche Darstellung, besonders auch unter jungen Leuten. So konnte eine Lehrerin des Berufsbildungszentrums für Technik und Gestaltung gewonnen werden, mit ihrer Klasse: Mediengestalter/in – Digital und Print – im Rahmen eines Projektes eine Standortbestimmung vorzunehmen und Vorschläge für ein zeitgemäßes, modernes Design sowie eine angemessene Jugend- und Erwachsenenansprache zu erarbeiten. Als Zeitrahmen ist dafür das erste Schulhalbjahr 2010/11 vorgesehen. Auch ein neuer Internetauftritt des Vereins ist in Vorbereitung.
Im Vorstand wurden einzelne Aufgaben neu verteilt: Dr. Walter Müller ist für das Publikationswesen zuständig und gemeinsam mit Dr. Helmut Kemnitz tätig in der Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Werbung in der jüngeren und mittleren Generation. Jochen Behrmann, der Schatzmeister, hat für die Beitragszahlungen ein Bankeinzugsverfahren eingerichtet. Die Schriftführung liegt bereits seit eineinhalb Jahren in den Händen von Torben Koopmann.

Landesbibliothek Oldenburg

Gewissermaßen im Stabwechsel der Vereinsführung wurde am 8. April 2010 im Staatsarchiv Oldenburg unter Beteiligung des bisherigen Vorsitzenden Prof. Dr. Ludwig Freisel die öffentliche Gratulation für die Preisträger des Schülerpreises beim Oldenburger Preis für Regionalforschung im Fach Geschichte vollzogen. 14 Arbeiten waren eingereicht worden, zwei hat die Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Gerd Steinwascher zur Auszeichnung ausgewählt.

Der 1. Preis wurde Malin Scheele (Wildeshausen) von der Liebfrauenschule in Vechta zugesprochen. Ihre Arbeit hat den Titel „Dötlingen – ein ‚Reichsmusterdorf' zur Zeit des Nationalsozialismus". In der Würdigung der Jury heißt es: „Die Autorin legt ihre Finger in die Wunde der Dötlinger Heimatgeschichtsschreibung, entlarvt die Legende um das Reichsmusterdorf, schildert die Geschichte des Denkmals auf dem Gierenberg und vor allem den Mordfall Willi Rogge, der ein exemplarisch trauriger Fall für die deutsche Nachkriegsjustiz ist. Sie hat Pionierarbeit geleistet ..."

Der 2. Preis ging an vier Schülerinnen vom Gymnasium an der Willmsstraße in Delmenhorst: Jasmin Glitza, Katharina Glorius, Julia Jaschkow und Daniela Schoppe (alle Delmenhorst). Sie haben anhand von Archivalien der Schule und des Staatsarchivs Oldenburg das Schicksal des vergessenen Oberstudiendirektors Professor Wilhelm Kluckhohn aufgeklärt. Der Pädagoge wurde 1936 von den NS-Machthabern in den Tod getrieben und verdient einen Platz im historischen Gedächtnis. In der Würdigung heißt es: „Den Schülerinnen ist ein wirkliches Forschungsergebnis und erfreulicherweise auch ein Forschungserlebnis gelungen. Sie haben über ein unscheinbares Mitteilungsbuch der Schule Anhaltspunkte für ihr Thema gewonnen und dann alle Möglichkeiten ausgeschöpft (bis zum Staatsarchiv und Interview). Dabei sind sie sehr umsichtig vorgegangen und sind auch vorsichtig in ihren Wertungen ..."

Es war erfreulich, dass die Preisverleihung auch in den regionalen Zeitungen dokumentiert worden ist: NWZ 9. April 2010, Delmenhorster Kreisblatt 9. und 10. April 2010.

Der Oldenburger Regionalpreis wurde dankenswerterweise gestiftet von der VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland. Die Stiftung hat inzwischen die Förderung auch für den Regionalpreis 2011 zugesagt. Eine erste Ausschreibung für die neue Preisrunde – diesmal für den Bereich Naturkunde – findet sich im Flyer „Veranstaltungen & Mitteilungen II/2010" sowie auf Seite 9 f. dieses Jahrbuchs. Darüber hinaus wird zu Beginn des Jahres 2011 mit Handzetteln und Plakaten für das Projekt geworben. Hinsichtlich des Schülerpreises 2011 kommen wichtige Hinweise zu den Seminarfacharbeiten in der Qualifizierungsstufe der Gymnasien und Gesamtschulen von Lehrkräften, die dort unterrichten und an der Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbs beteiligt sind. Alle das Seminarfach unterrichtenden Lehrer im Bereich des ehemaligen Landes Oldenburg sind rechtzeitig vor Schuljahresbeginn 2010/11 über das Projekt informiert worden. Die Schulen wurden noch im Juli 2010 mit entsprechenden Informationen versorgt. Weitere Aktionen zur Bekanntmachung werden folgen.

Im Berichtszeitraum fand am 27. April 2010 ein ebenso informativer wie kurzweiliger Schlossvortrag statt. Prof. Dr. Wilhelm Janßen referierte mit Bildern über „Die Christiansburg bei Varel 1681 – 1693. Eine barocke Festungsanlage zur Sicherung der dänischen Herrschaft an der Nordgrenze Oldenburgs".

Bei einem Gespräch mit dem neuen Leiter des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte in Oldenburg, Prof. Dr. Rainer Stamm, wurde die Fortsetzung der Vorträ-

Landesbibliothek Oldenburg

ge im Schlosssaal gesichert sowie weitere Möglichkeiten von Kooperation sondiert.
Ende Juni war endlich Gelegenheit, die Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Ludwig Freisel und Dr. Henning Bohlken gemeinsam mit ihren Frauen bei einem festlichen Essen in Rastede zu verabschieden und Dank zu sagen für ihr langjähriges Engagement. In der kleinen Laudatio hieß es, die Mitglieder würden „in Zukunft die abgewogenen Ansprachen und kompetenten Einführungen" des bisherigen Vereinsvorsitzenden „vermissen". Und was kann man über einen Juristen Besseres sagen, als dass man sich „auf seine Rechtsberatung verlassen" konnte?
Über das Fahrtenwesen des OLV berichtet in diesem Teil des Jahrbuchs der langjährige Leiter, Herr Werner Michaelsen.
Gewissermaßen routinemäßig trafen sich Ende Juni die Fachherausgeber des Oldenburger Jahrbuchs und der Oldenburger Forschungen zum Rückblick und zu weiteren Planungen mit den zuständigen Vorstandsmitgliedern. Nach der Sommerpause musste mit Nachdruck der leicht modernisierte Flyer „Veranstaltungen & Mitteilungen" erstellt, gedruckt und ausgeliefert werden, so dass Vereinsmitglieder und alle Interessenten rechtzeitig informiert werden konnten. Der Vorstand hofft auf rege Beteiligung und Treue zum Oldenburger Landesverein.
Diese Aktivitäten werden getragen von den Vereinsbeiträgen der ausschließlich freiwilligen Mitglieder, denen der Vereinsvorstand für ihre Treue verbunden ist. Darüber hinaus ist für verschiedene Projekte den hilfreichen Sponsoren zu danken, der Landessparkasse zu Oldenburg, der VR-Stiftung der Volks- und Raiffeisenbanken in Norddeutschland, der Oldenburgischen Landesbank und der Oldenburgischen Landschaft.

Landesbibliothek Oldenburg

III. Gedenken an die verstorbenen Mitglieder

Im zurückliegenden Jahr 2009/2010 sind folgende Mitglieder des Oldenburger Landesvereins verstorben:

Herr Friedrich Ach
Frau Lieselotte Becker
Herr Enno Etzard Behrends
Frau Eugenie Berg
Herr Hermann Diers
Herr Günter Eilts
Frau Lore Flessner
Frau Annelore Golzwarden
Herr Rudolf Haisler
Herr Johann Hauenschild
Herr Hans-Jürgen Hennings
Herr Dr. Focke-Tannen Hinrichs
Frau Annelore Hustede
Herr Hugo Kemkes
Frau Gina Klatte
Herr Dr. Heinrich Krahnstöver
Frau Griet Kuhlmey
Herr Dr. Johannes Nelle
Herr Edo Niemann
Herr Reinhard Popken
Herr Erwin Rathmann
Herr Prof. Dr. Volker Ruth
Herr Fritz Schröer
Frau Irmhild Schulte-Strathaus
Herr Immo Vahl
Frau Anneliese Weinland
Herr Günther Westerholt
Herr Dieter Wilking

Wir haben der Verstorbenen auf der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2010 gedacht bzw. wir werden uns mit Respekt und stillem Gedenken auf der nächsten Mitgliederversammlung von unseren Plätzen erheben. Der Oldenburger Landesverein hat für oft jahrzehntelange Mitgliedschaft und Unterstützung zu danken. Er wird das Andenken an die Verstorbenen in Ehren halten.

Landesbibliothek Oldenburg

Übersicht über die Studienfahrten im Jahre 2010

1. Halbjahr

I.1 Tagesfahrt: „Industriedenkmal Piesberg und Bramsche"

Termin: Sonnabend, 24. April 2010 – 25 Teilnehmer
Leitung: Werner Michaelsen

Themen und Ziele:

1. Die geographische Lage und die Entwicklung der Stadt Bramsche werden wesentlich durch die Brückenlage am Ausfluss der Hase aus dem Osnabrücker Bergland bestimmt. Die Ausgangssituation spiegelt sich in der gut ausgebauten Verkehrsanbindung bis heute wider. Die Entwicklung in den letzten Jahrzehnten konnte auf einer Busrundfahrt demonstriert werden. Der Rundgang durch die Innenstadt erschließt erhaltene Quartiere der ehemaligen Ackerbürgersiedlung wie auch ehemalige Zentren der Industrieentwicklung im 19. Jh. Heute ist die Stadt Bramsche ein lebhaftes Mittelzentrum mit entsprechenden Dienstleistungseinrichtungen.
2. Fachkundige, engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des interessanten Tuchmachermuseums erläuterten die Geschichte und die unterschiedlichen Spinn- und Webtechniken eines ehemals für die Region bedeutsamen Wirtschaftszweiges anhand einer umfangreichen Geräte-Maschinensammlung.
3. Am Beispiel des Piesbergs (Osnabrück) lassen sich wesentliche Fakten der Geologie und Geographie des Niedersächsischen Berglandes erklären. Einzigartige Besonderheiten sind aber auf Gesteinsmetamorphosen zurückzuführen, die ihre Ursachen im „Bramscher Massiv" haben, einem im Untergrund erstarrenden Pluton. Die Führung durch das Industriemuseum am Piesberg mit Rundgang durch die Förderanlagen, Stollen und den Tagebau erklärte nicht nur die sichtbaren geologischen Zeugnisse, sondern ging auch auf die wirtschaftliche Bedeutung der ehemaligen Industrieanlagen für den nordwestdeutschen Raum ein.
4. Die Karlsteine bei Haste bilden ein sehenswertes Beispiel für die Großsteingräber in unserem Raum, da sie nicht wie in der Regel aus Findlingen des Saaleglazials, sondern aus mächtigen Bruchsteinplatten des Karbonschiefers des nahe gelegenen Piesbergs errichtet wurden. Sie liegen bis heute in ihrer ursprünglichen Ausgangslage.

I.2. Frühjahrsstudienfahrt „Duderstadt und das Ober- und Untereichsfeld"

Termin: Freitag, 7. bis Donnerstag, 13. Mai 2010 – 20 Teilnehmer
Leitung: Werner Michaelsen, örtliche Führungen.

Landesbibliothek Oldenburg